Rathauschau

Dienstag, 19. April 2011Ausgabe 075
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise Meldungen		2
		2
>	Münchner Grüngürtel: Osterlamm-Aktion zum zehnten Mal	2
>	Ausstellung "Rabies in space" im Referat für Arbeit und Wirtschaft	3
>	Zwei Filme von Willy Zielke in der Veranstaltungsreihe Open Scene	4
Α	ntworten auf Stadtratsanfragen	6
>	ESF-Bundesprogramm BIWAQ	6
Α	nträge und Anfragen aus dem Stadtrat	8

Terminhinweise

Wiederholung

Mittwoch, 20. April, 9.15 Uhr, Burgstraße 4, Besprechungsraum 200, 2. Stock

Plenumssitzung des Seniorenbeirates der Landeshauptstadt München. Auf der Tagesordnung steht u. a. das Referat "Mobilitätsberatung und Training für ältere Bürgerinnen und Bürger" von Johanna Balthesen, Kreisverwaltungsreferat, Sachgebiet Verkehrs- und Mobilitätsmanagement.

Wiederholung

Mittwoch, 20. April, 11 Uhr, Rathaus, Zimmer 200

Bürgermeisterin Christine Strobl überreicht Anton Linsmeier die Ehrennadel in Gold für seine großen Verdienste um den Sport in München. Anton Linsmeier war in verschiedenen Funktionen für Münchner Vereine und den Diözesanverband München und Freising tätig und hat mit der Deutschen Jugendkraft (DJK) vom Diözesanverband der Erzdiözese München-Haidhausen selbst einen Sportverein ins Leben gerufen und als Vorsitzender geführt.

Meldungen

Münchner Grüngürtel: Osterlamm-Aktion zum zehnten Mal

(19.4.2011) Auch heuer wieder zum Osterfest: Zum zehnten Mal gibt es Lammfleisch-Spezialitäten in bester Bio-Qualität – von Weidelämmern direkt aus dem Münchner Grüngürtel. Mit der Förderung einer naturverträglichen Landwirtschaft im Münchner Grüngürtel und der direkten Vermarktung der dort von den Münchner Landwirten erzeugten Lebensmittel setzt sich das Referat für Stadtplanung und Bauordnung tatkräftig für die Sicherung dieses etwa 5.000 Hektar großen grünen Gürtels um die Stadt ein. Das Wissen über Herkunft und Qualität von Lebensmitteln wird für die Verbraucher immer wichtiger, wodurch der Einkauf regionaler Produkte an Bedeutung gewinnt. Kurze Wege vom Erzeuger zum Verbraucher schonen überdies die Ressourcen für künftige Generationen und sind somit ein wichtiger Beitrag zum regionalen und globalen Klimaschutz.

Osteraktion mit Lammfleisch-Schmankerl aus dem Münchner Grüngürtel:

- 18. April bis 23. April (Karwoche): Verkauf in den Metzgereien
- 24./25. April (Ostersonntag und Ostermontag): Lammgerichte in der Gastronomie

Teilnehmende Gastronomiebetriebe:

- Sankt Emmeramsmühle, St.-Emmeram 41, 81925 München (Oberföhring), Telefon 95 39 71, Fax 95 92 75 94
- Café Reitschule, 80802 München, Königinstraße 34, Telefon 38 88 87 60
- Gaststätte "Andechser am Dom", 80333 München, Weinstraße 7a, Telefon 29 84 81
- Landgasthof "Deutsche Eiche", 81249 München, Ranertstraße 1, Telefon 86 49 00-0,
- Kochschule Ess art, 80331 München, Rosental 7, Telefon 2 37 25-1 00

Teilnehmende Metzgereien:

- Metzgerei Augenthaler, Aubinger Straße 4a, 82166 München (Lochham), Telefon 87 60 40
- Metzgerei Zimmermann, Erlbachstraße 3, 81249 München (Lochhausen), Telefon 8 64 11 05

Lieferant des Lammfleisches aus dem Münchner Grüngürtel:

- Rudi Lampertsdörfer (Münchner Grüngürtel-Landwirt), 81245 München (Aubing), Rassogasse 11.

Ausstellung "Rabies in space" im Referat für Arbeit und Wirtschaft

(19.4.2011) Das Referat für Arbeit und Wirtschaft (RAW) zeigt in Zusammenarbeit mit Platform3 die Arbeit "Rabies in space" des Künstlerkollektivs hb lankowitz. "Rabies in space" ("Tollwut im Raum") setzt großformatige Fotografien, die mit der Camera Obscura aufgenommen wurden, mit der Kamera selbst und dem Fotomotiv in Szene. Das Künstlerkollektiv, bestehend aus Brigitta Reuter und Hubert Hasler, begibt sich in seiner nostalgischen Serie in eine längst vergangene Epoche der Fotografie und spürt im doppelten Sinne seinen Ahnen nach. Die Ausstellung ist vom 20. April bis 27. Mai im Foyer des Referates für Arbeit und Wirtschaft, Herzog-Wilhelm-Straße 15, zu den Öffnungszeiten Montag bis Donnerstag von 8 bis 18 Uhr und Freitag von 8 bis 15 Uhr zu besichtigen.

"Rabies in space" ist Teil der Reihe "Satellit für zeitgenössische Kunst", die vom RAW gemeinsam mit dem Kunst- und Kulturprojekt Platform3 entwickelt wurde. Dabei stellen ausgewählte Künstlerinnen und Künstler Ihre Werke vor. Die Arbeiten spiegeln die Vielfalt des Produktionsstandorts Platform3 wider und machen verschiedene Facetten zeitgenössischer Kunstpraxis zugänglich.

Seit 2007 fördert das RAW Platform3 im Rahmen seines Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramms (MBQ). Das Modellprojekt verbindet künstlerisches und kulturelles Arbeiten mit Qualifizierungsprozessen für den Münchner Arbeitsmarkt. Die Künstlerateliers und Veranstaltungsräume in der Kistlerhofstraße 70 bieten angehenden Kuratoren und Kulturmanagern sowie bildenden Künstlern vielfache Entfaltungsmöglichkeiten und Experimentierräume. Darüber hinaus erlangen Langzeitarbeitslose mit erhöhtem Förderbedarf Qualifikationen und Fähigkeiten in den Bereichen Ausstellungsaufbau und Veranstaltungstechnik. Die Kombination von Berufsqualifizierung, künstlerischem Programm und Atelierbetrieb im Rahmen eines Modellprojekts für zeitgenössische Kunst ist in Deutschland einmalig.

Zwei Filme von Willy Zielke in der Veranstaltungsreihe Open Scene

(19.4.2011) In der nächsten Veranstaltung der Reihe "Open Scene" im Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, werden am Donnerstag, 21. April, um 19 Uhr zwei Filme des Fotografen und Filmemachers Willy Zielke gezeigt: "Arbeitslos – ein Schicksal von Millionen" (1934) und "Das Stahltier" (1935). Der Filmabend ergänzt die beiden Fotoausstellungen "Industriezeit" im Münchner Stadtmuseum und "... wie durchsichtige Schatten" in der Seidlvilla. Der Fotograf und Regisseur Willy Zielke (1902 - 1989) war in den 1930er Jahren durch seine avantgardistischen Aufnahmen bekannt geworden, unter anderem für seinen Film "Das Stahltier" (1935) und den Prolog in Leni Riefenstahls Film "Olympia" (1938), für den die Regisseurin Zielkes Urheberschaft leugnete. Die belastende Zusammenarbeit und persönliche Krisen führten zu einem Nervenzusammenbruch und zur Einweisung in die Heilanstalt München-Haar.

- "Arbeitslos ein Schicksal von Millionen" (Deutschland 1934; Regie, Buch und Kamera: Willy Zielke – mit Beppo Brem; 35 Minuten) ist ein inszenierter Dokumentarfilm über Arbeitslose in Deutschland. Gezeigt wird die erhaltene Fassung des Films, die auf Wunsch von Rudolf Hess, dem Leiter der NS-Volkswohlfahrt NSV, um den Zusatz "Die Wahrheit" über die nationalsozialistische Arbeitsbeschaffung ergänzt worden war.
- "Das Stahltier" (Deutschland 1935; Regie, Buch und Kamera: Willy Zielke; 75 Minuten) war ursprünglich eine Auftragsarbeit zum 100jährigen Jubiläum der deutschen Eisenbahn. "In Spiel- und Dokumentarszenen werden einzelne Phasen der technischen Entwicklung mit Aufnahmen aus dem Alltag der Eisenbahner und des Schienenverkehrs kombiniert. Der dynamische Einsatz verschiedenster Stilmittel erinnert

an den russischen Konstruktivismus, und insbesondere die Darstellung der Bahnarbeiter, die auch als Laiendarsteller eingesetzt werden, entsprach nicht der nationalsozialistischen Ikonographie." (filmportal) Telefonische Kartenreservierungen sind unter 2 33-9 64 50 möglich. Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 3 Euro.

Die Ausstellung "Industriezeit. Fotografien 1845 - 2010" ist noch bis zum 11. September im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, zu sehen (www.stadtmuseum-online.de). Die Ausstellung "... wie durchsichtige Schatten" ist noch bis zum 30. April in der Seidlvilla in Schwabing zu sehen (www.seidlvilla.de).

Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 19. April 2011

ESF-Bundesprogramm BIWAQ

Anfrage Stadträtin Mechthilde Wittmann (CSU) vom 10.3.2011

Antwort Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

In Ihrer Anfrage vom 10.03.2011 führten Sie als Begründung aus: "Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung hat im Dezember 2010 die zweite Förderrunde des von der EU geförderten Bundesprogramms "Bildung Wirtschaft, Arbeit im Quartier" (BIWAQ) gestartet. Die Frist zur Teilnahme lief am 09.02.2011 aus. (...) Mit Schreiben vom 03.02.2011 wies Herr MdB Johannes Singhammer Herrn Oberbürgermeister auf das Programm sowie die Fristen hin."

Zu Ihrer Anfrage nimmt das Referat für Arbeit und Wirtschaft im Auftrag des Herrn Oberbürgermeisters wie folgt Stellung:

Frage 1:

Hat sich die Landeshauptstadt München erneut für das Programm beworben?

Antwort:

Antragsberechtigt waren – neben Gebietskörperschaften – Projektträger. Wie schon in der ersten Förderrunde hat sich die Landeshauptstadt München auch in der jetzigen selbst nicht beworben. Anträge wurden wiederum von einzelnen Projektträgern gestellt.

Frage 2:

Wenn ja, mit welchen Projekten?

Antwort:

Bis zur Erstellung des Antwortschreibens an Herrn MdB Singhammer lagen Kenntnisse über folgende Anträge vor:

- "Aktiver Leben den Alltag gemeinsam gestalten", Dienstleistungsprojekt der Weißer Rabe GmbH
- "Copy & Work", Beschäftigungs- und Ausbildungsangebot der Diakonie Hasenbergl e. V.

- "NaVi Nachbarschaftshilfe im Viertel" der Wohnforum München GmbH
- "LOGIG Lotsinnen für gesellschaftliche Integration in Giesing" der Gesellschaft zur Förderung beruflicher und sozialer Integration (gfi) gGmbH
- "JobStage Brücken zur Integration" der Deutsches Erwachsenen Bildungswerk GmbH
- "BiLOK Übergang Schule-Beruf im Hasenbergl" der Münchner Volkshochschule e. V.
- "BENE IM QUARTIER Bildung für nachhaltige Entwicklung im Quartier Milbertshofen" der Beruf und Bildung gGmbH

Das Antwortschreiben des Herrn Oberbürgermeisters an Herrn MdB Singhammer liegt als Anlage bei.

Ich hoffe, dass ich Ihre Fragen hiermit zufriedenstellend beantworten konnte.

Die Anlage kann im Presse- und Informationsamt angefordert oder online im Ratsinformationssystem unter dem Link "Stadtrat" auf www.muenchen.de/rathaus abgerufen werden.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 19. April 2011

Magnetfeldsensoren helfen bei der Parkplatzsuche

Antrag Stadtrat Josef Schmid (CSU)

Friedhofswesen (1)

Flächenmanagement der Städtischen Bestattung

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. med. Otto Bertermann, Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff und Christa Stock (FDP)

Friedhofswesen (2)

Nutzung von freien Flächen auf städtischen Friedhöfen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. med. Otto Bertermann, Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff und Christa Stock (FDP)

Friedhofswesen (3)

Leichenordnung auf dem Prüfstand Feststellung der Identität von Verstorbenen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. med. Otto Bertermann, Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff und Christa Stock (FDP)



Herrn Oberbürgermeister Christian Ude Rathaus 80331 München

CSU-Stadtratsfraktion Rathaus, Marienplatz 8, Zimmer 249/II 80331 München

Tel.: 089 / 233 92650 Fax.: 089 / 29 13 765

Email: csu-fraktion@muenchen.de

www.wzim.de

ANTRAG

19.04.2011

Magnetfeldsensoren helfen bei der Parkplatzsuche

Dem Stadtrat wird dargestellt:

- wie neu entwickelte Magnetfeldsensoren hinsichtlich eines Einsatzes bei der Parkraumbewirtschaftung bzw. des Parkleitsystems funktionieren,
- an welchen Standorten dieses System bereits eingesetzt wird und welche Erfahrungen dort gemacht wurden,
- welche Umweltwirkungen durch die Verringerung des Parksuchverkehrs durch den flächendeckenden Einsatz erreicht werden,
- wie solche Sensoren für München nutzbar gemacht werden können. Dabei ist auch auf die Möglichkeit eines Pilotprojektes einzugehen.

Begründung:

Die Universität des Saarlandes hat auf der Hannover Messe ein innovatives Sensorsystem vorgestellt, mit dem es möglich ist, den Parksuchverkehr besser zu steuern bzw. zu lenken. Vor dem Hintergrund der Belastung mit Luftschadstoffen und Feinstaub sollte in München auch diese Möglichkeit in Betracht gezogen werden, um unnötigen Ausstoß durch den Parksuchverkehr weiter zu reduzieren.

gez. Josef Schmid, Stadtrat Fraktionsvorsitzender

FDP-Fraktion im Münchner Stadtrat | Rathaus | 80313 München

Herrn Oberbürgermeister Christian Ude Rathaus



19.04.2011

Antrag Nr.: Friedhofswesen (1) Flächenmanagement der Städtischen Bestattung

Dem Stadtrat wird dargestellt:

- die mittel- und langfristige Friedhofsplanung (Flächenbedarf);
- wie mit Überhangflächen auf bestehenden Friedhöfen umgegangen wird;
- ob eine Teilverwertung von Flächen möglich ist;
- wie anderweitig ein sinnvolles Nutzungskonzept aussehen könnte;
- welche Kosten diese Überhangflächen pro Jahr verursachen;
- ob die Kosten (Miete, Grünanlagenpflege, Personalkosten etc.) in die Friedhofsgebühren einberechnet werden.

Begründung:

Münchens Bevölkerung wächst zwar weiter, aber zugleich verlängert sich die Lebenserwartung. Veränderungen innerhalb der Bestattungskultur (Erdbestattungen nehmen ab, Urnen-, anonyme Bestattungen etc. nehmen zu) bewirken, dass immer weniger Friedhofsflächen benötigt werden.

Zahlreiche Friedhöfen in der Bundesrepublik Deutschland verfügen bereits über sogenannte Überhangflächen (Flächen, die nicht mehr für Bestattungen benötigt werden). Instandhaltung und Pflege dieser Flächen verursachen hohe Kosten. Die Gebührenzahler bezahlen diese Kosten beim Kauf/Anmietung einer Grabstätte mit.

Hierauf muss die mittelfristige und langfristige Friedhofsplanung in München reagieren. Weder dem Steuerzahler noch den Angehörigen der Verstorbenen sind hohe Kosten für die Überhangflächen zuzumuten.

Die Landeshauptstadt München sollte sich im Sinne ihrer Bürger umgehend für die Minimierung oder Nutzung/Umwidmung von freien Friedhofsflächen (Überhangflächen) einsetzten.

Gez

Dr. Michael Mattar Fraktionsvorsitzender

Gez. Gez.

Gabriele Neff Dr. Jörg Hoffmann

Stelly. Fraktionsvorsitzende Stelly. Fraktionsvorsitzender

Gez. Gez.

Christa Stock Dr. med. Otto Bertermann

Ea. Stadträtin Ea. Stadtrat

FDP-Fraktion im Münchner Stadtrat | Rathaus | 80313 München

Herrn Oberbürgermeister Christian Ude Rathaus



19 04 2011

Antrag Nr.: Friedhofswesen (2) Nutzung von freien Flächen auf städtischen Friedhöfen

Der Stadtrat möge beschließen:

Dem Stadtrat wird dargestellt, auf welchen städtischen Friedhöfen die Städtische Bestattung, Flächen zur Lagerung von Maschinen, Geräten usw. nutzt.

Die Miet- bzw. Nutzungsbedingungen (Mieteinnahmen der Friedhofsverwaltung, Laufzeit der Verträge) werden offen gelegt.

Welche Möglichkeiten andere Bestattungsinstitute zur Anmietung von Flächen auf städtischen Friedhöfen haben und ob in der Vergangenheit die hierfür (inkl. der Flächen des Städtischen Bestattungsinstituts) vorhandenen Flächen ausgeschrieben wurden.

Begründung:

Die Landeshauptstadt München, Städtische Bestattung, nutzt Flächen im Friedhof am Perlacher Forst. Andere Bestattungsinstitute konnten bislang keine Flächen auf städtischen Friedhöfen anmieten.

Die Landeshauptstadt München sollte sich im Rahmen ihres Friedhofkonzeptes für ein optimales Flächenmanagement und für faire Wettbewerbsbedingungen unten den Bestattungsinstituten einsetzen.

Gez.

Dr. Michael Mattar Fraktionsvorsitzender

Gez. Gez.

Gabriele Neff Dr. Jörg Hoffmann

Stellv. Fraktionsvorsitzende Stellv. Fraktionsvorsitzender

Gez. Gez.

Christa Stock Dr. med. Otto Bertermann

Ea. Stadträtin Ea. Stadtrat

FDP-Fraktion im Münchner Stadtrat | Rathaus | 80313 München

Herrn Oberbürgermeister Christian Ude Rathaus



19.04.2011

Antrag Nr.:
Friedhofswesen (3)
Leichenordnung auf dem Prüfstand
Feststellung der Identität von Verstorbenen

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Leichenordnung der Landeshauptstadt München wird wie folgt geändert: Die in § 7 Abs. 1 der Leichenordnung geregelte Vorführung von Leichen auf städtischen Friedhöfen, für den Fall einer Überführung auf einen auswärtigen Friedhof, wird abgeschafft. Somit entfällt die hierfür geforderte Gebühr gemäß Kostensatzung Nr. 7311 b) Prüfung der Überführung in Höhe von 80 Euro.

Begründung:

Die Landeshauptstadt München hat aufgrund von Art. 14. Abs. 1 und Art. 17 Abs. 1 und 2 des Bestattungsgesetzes (BestG) die Verordnung über das Leichenwesen im Bereich der Landeshauptstadt München (LeichenO) erlassen.

Vor der Überführung eines Verstorbenen von München auf einen auswärtigen Friedhof ist das überführende Unternehmen verpflichtet auf einem städtischen Friedhof vorzufahren, um die ordnungsgemäße Einsargung und das Vorliegen aller Voraussetzungen für die Überführung überprüfen zu können (§ 7 Abs. 1 LeichenO).

In der Praxis wird lediglich die Namensangabe des Verstorbenen (Informationszettel mit Personalangaben am Fuß der Leiche) durch einen Mitarbeiter der Friedhofsverwaltung bestätigt. Diesem Mitarbeiter liegen keine weiteren Informationen über die Identität des Verstorbenen vor. Für diese, meist wenige Minuten dauernde Tätigkeit, wird eine Gebühr in Höhe von 80 Euro fällig.

Die Landeshauptstadt München sollte § 7 Abs. 1 der Leichenordnung abschaffen und die Kostensatzung entsprechend ändern.

Gez.

Dr. Michael Mattar Fraktionsvorsitzender

Gez. Gez.

Gabriele Neff Dr. Jörg Hoffmann

Stelly. Fraktionsvorsitzende Stelly. Fraktionsvorsitzender

Gez. Gez.

Christa Stock Dr. med. Otto Bertermann

Ea. Stadträtin Ea. Stadtrat